

The image is a composite of two photographs. The top photograph shows a wooden fence made of vertical slats, with a white flower and some green foliage in the foreground. The bottom photograph shows a green watering can on a grassy lawn, with a stream of water being poured from its spout. The background of the bottom photo is a lush garden with various plants and flowers.

10 Tipps

für den Pflanzenschutz
in Haus & Garten



Die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in Haus und Garten bedarf besonderer Sorgfalt. Die nachfolgend genannten **10 praktischen Tipps** helfen Ihnen beim richtigen Umgang mit Pflanzenschutzmitteln.



Lassen Sie sich gut von geschultem Verkaufspersonal beraten, wenn Sie zu Fragen der Pflanzengesundheit ein Fachgeschäft aufsuchen. Geschultes Personal kann Ihnen wichtige Tipps zu Krankheiten und Schädlingen bei Ihren Pflanzen geben. Mit der richtigen Beratung erhalten Sie somit gleichzeitig Auskunft über die richtige und gezielte Behandlung und alternative Methoden.



Haben Sie sich für ein Produkt entschieden, lesen Sie die Gebrauchsanleitung sorgfältig durch. Halten Sie sich an die dort angegebenen Vorsichtsmaßnahmen und Sicherheitshinweise. Folgen Sie den empfohlenen Anwendungsbestimmungen sowie eventuellen Verboten und Einschränkungen, wie z.B. der Wartezeit bei essbaren Kulturen.



Treffen Sie die richtigen Maßnahmen für die Pflanzen, aber auch für sich selbst. Anwenderschutz im eigenen Garten heißt beispielsweise Tragen einer geeigneten Schutzkleidung. Festes Schuhwerk für den Garten, den Körper bedeckende Kleidung und im Bedarfsfall Handschuhe gehören dazu. Beachten Sie auch hier die Hinweise in der Gebrauchsanleitung.



Als Grundregel gilt, dass während der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln weder gegessen, getrunken oder geraucht werden darf.



Achten Sie nicht nur auf die richtige Dosierung, sondern auch auf die richtige Ausbringungsmenge. Sollten Sie kein anwendungsfertiges Präparat verwenden, richten Sie nur so viel Mittel an, wie tatsächlich für die Behandlung erforderlich ist und vermeiden Sie unnötige Restmengen. Sollten Restmengen anfallen, verdünnen Sie diese mit Wasser im Verhältnis 1:10 und bringen diese auf die zuvor behandelten Flächen im Garten aus.



Wurden bei der Behandlung unbedeckte Hautstellen getroffen, waschen Sie diese nach der Arbeit gründlich mit Wasser und Seife. Wechseln Sie Kleidung, die gegebenenfalls mit dem Produkt verunreinigt wurde und waschen Sie diese vor erneutem Gebrauch.



Der Erfolg einer Behandlung und die Auswirkungen auf die Umwelt hängen oft entscheidend vom Zeitpunkt der Behandlung ab. Einfluss haben z.B. das aktive Wachstum der Pflanzen, die Anwendung während der Vegetationsperiode oder zu gewissen Tageszeiten (etwa Vermeidung direkter Sonneneinstrahlung) sowie bei gewissen Produkten die Vermeidung der Anwendung bei Bienenflug. Auch die Witterung sollte beachtet werden, nachfolgender Regen kann die Aufnahme und Wirkung über das Blatt beeinträchtigen.



Halten Sie die Abstandsauflagen zu Oberflächenwassern bei der Behandlung ein. Unerwünschte Abdrift kann die Umwelt belasten. Spritzen Sie daher nur bei Windstille und nicht bei über 25°C Außentemperatur. Herbizide nicht auf versiegelten Flächen ausbringen, dort besteht Abschwemmungsgefahr in die Kanalisation oder Gewässer.



Reinigen Sie die Ausbringungsgeräte nach jeder Anwendung. Rückstände können bei Folgebehandlungen zu unerwünschten Auswirkungen führen, aber auch die Geräte selbst beeinträchtigen. Spülen Sie die verwendeten Spritzgeräteeile mehrmals mit Wasser und bringen Sie anfallendes Spülwasser auf die zuvor behandelten Flächen im Garten aus. Lassen Sie das Spülwasser keinesfalls in die Kanalisation oder Gewässer gelangen. Führen Sie Altbestände und nicht mehr verwendbare Restmengen bei einer Altstoffsammelstelle der Problemstoffsammlung zu.



Lagern Sie Pflanzenschutzmittel stets ordnungsgemäß, d.h. unter anderem außerhalb der Reichweite von Kindern und Haustieren. Produkt und Restmengen in der Originalverpackung aufbewahren. Angebrochene Packungen immer dicht verschließen. Schützen Sie die gelagerten Mittel auch vor Wettereinflüssen, wie z.B. Hitze, Frost und Feuchtigkeit.

Das Garteln auf Terrasse, Balkon und im Garten erfreut sich großer Beliebtheit. Die Menschen suchen bei der Gartenarbeit Entspannung oder wollen Obst und Gemüse selbst anbauen.

Ungebetene Gäste, Krankheiten sowie Unkräuter im Rasen oder im Gemüsebeet stören diese Freude und wirken sich auf die Ernte aus dem eigenen Garten aus.

Ganzheitlich Denken

Für gesunde Pflanzen in Haus und Garten sind zahlreiche Faktoren zu beachten. Bereits das Zusammenspiel von Pflanzenart und -sorte, Standort, Bodenbeschaffenheit, Düngung und Bewässerung sowie zahlreiche weitere Maßnahmen tragen dazu bei, die Pflanzengesundheit zu erhalten. Weitere Möglichkeiten sind der Einsatz von Pflanzenstärkungsmitteln und Grundstoffen, die die Vitalität und Widerstandsfähigkeit der Pflanzen erhöhen.

Ob es darüber hinaus Maßnahmen braucht, sollten Hobbygärtner anhand des Befalls entscheiden. Neben der Beobachtung und regelmäßigen Untersuchung der Pflanzen auf Krankheiten und Schädlinge helfen Monitoring-Fallen, die das Befallsausmaß aufzeigen.

Wenn nichts mehr hilft: Pflanzenschutz

Sollte der Befall trotzdem zunehmen, können Gärtner auf im Handel erhältliche, anwendungsfertige Pflanzenschutzmittel in den passenden Packungsgrößen zurückgreifen. Die Produkte sind in einem Zulassungsverfahren hinsichtlich Wirksamkeit, Anwender- und Umweltsicherheit geprüft und so beschaffen, dass sie ohne besondere Kenntnisse sicher verwendet werden können. Für den Kauf und die damit einhergehende Beratung empfiehlt es sich, Bilder von den befallenen Pflanzen mitzubringen. Die Gebrauchsanleitung informiert über die zulässigen Anwendungen, die richtige Dosierung, die Anwendungstechnik sowie Vorsichtsmaßnahmen während der Ausbringung.



Direkte Maßnahmen schützen Pflanze

Um die Pflanze aktiv zu schützen, gibt es eine Reihe von direkten Maßnahmen, die gesetzt werden können, ehe man Pflanzenschutzmittel einsetzt.

1. Biotechnische Maßnahmen wie der Einsatz von Fangfallen.
2. Zu den biologischen Maßnahmen zählt das Fördern von Nützlingen oder Singvögeln, die dabei unterstützen, Schädlinge im Zaum zu halten. Die Strukturierung in verschiedene Bereiche schafft Lebensraum. Käferbank, Insektenhotel, Totholz, Nistkästen oder eine Igelburg bieten Laufkäfern, Florfliegen, Igeln und Vögeln eine Heimat.
3. Mechanische Maßnahmen wie Jäten oder der Einsatz von Motoristik beseitigen Beikräuter, die das Wachstum der Pflanze negativ beeinflussen. Hier sollte auf sauberes und gereinigtes Werkzeug geachtet werden, um eine Übertragung von Krankheiten zu verhindern.



Wichtige Hinweise zu Pflanzenschutzmitteln

Im Handel dürfen nur zugelassene Pflanzenschutzmittel vertrieben werden. Dort steht Ihnen geschultes Personal für Auskünfte und zur Beratung zur Verfügung. Über den Zulassungsstatus der Pflanzenschutzmittel gibt das BAES-Register Auskunft (siehe Link auf der Rückseite). Zur Identifizierung dienen die zugelassene Handelsbezeichnung und die Registriernummer, welche am Kennzeichnungsetikett eines Pflanzenschutzmittels angeführt sein müssen.

Nur von der Behörde zugelassene Pflanzenschutzmittel dürfen angewendet werden. Wer nicht mehr zugelassene Pflanzenschutzmittel nach Ablauf der Anwendungsfrist verwendet, macht sich dabei strafbar. Prüfen Sie daher bei Altbeständen die Fristen über das BAES-Register.

Produktauskünfte für den Haus- und Kleingartenbereich erteilen Ihnen gerne die IGP-Mitgliedsfirmen (siehe Link auf der Rückseite).



Herausgeber:

IndustrieGruppe Pflanzenschutz im Fachverband der chemischen Industrie Österreichs
Haus- und Gartenausschuss | Wiedner Hauptstraße 63 | 1040 Wien | Tel.: 01/50105-0

Weitere Infos zu Pflanzenschutz in Haus und Garten finden Sie zudem auf der
Website der IndustrieGruppe Pflanzenschutz: igpflanzenschutz.at



Pflanzenschutzmittelregister
des Bundesamts für
Ernährungssicherheit (BAES)



Beratungshotlines
der Pflanzenschutzmittel-
Hersteller



Nach dem Verschlucken, Einatmen oder anhaltenden Reizungen nach Haut- und Augenkontakt ist ein Arzt zu konsultieren. Nach Möglichkeit das Etikett vorzeigen. Im Notfall kontaktieren Sie die Vergiftungsinformationszentrale:
01/4064343

Händlerstempel: